

Rathaus Fenster

mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 4 | Jahrgang 3 | 27. April 2017



„Blu“ wird Anfang Juni geöffnet

Nach gut zwei Jahren Bauzeit wird das neue Potsdamer Sport- und Freizeitbad „Blu“ am Brauhausberg am Mittwoch, 7. Juni, um 6.30 Uhr geöffnet. Das neue Bad mit Schwimmhalle, höhenverstellbaren Boden im Lehrschwimmbecken, Sprungturm, Gastronomie, Familienbereich mit Rut-

schen sowie einem Sauna- und Wellnessbereich auf dem Dach hat 39,7 Millionen Euro gekostet und wird durch die Bäderlandschaft Potsdam GmbH betrieben. Die heutige Schwimmhalle am Brauhausberg wird am 21. Mai geschlossen.
Seiten 4 und 5

■ Neuer Stadtteil Krampnitz

In Krampnitz sollen rund 1900 Wohnungen geschaffen werden
Seite 2

■ Politische Meinung

Lesen Sie die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung im Wortlaut
Seiten 6 und 7

■ Amtsblatt der Landeshauptstadt

Ist im Heft eingelegt.

■ Das bisschen Haushalt...

Der Bürgerhaushalt ist erneut gestartet. Projektleiter Christian Maaß erklärt, wie der Bürgerhaushalt funktioniert und wie man sich beteiligen kann.
Seite 3

■ Hilfe bei der Pflege

Der Pflegestützpunkt Potsdam und das Team stellen sich vor.
Seite 8



Viel Spaß im neuen Bad am Brauhausberg

Es ist vollbracht: Am 7. Juni wird das neue Sport- und Freizeitbad „Blu“ Am Brauhausberg für die Potsdamerinnen und Potsdamer eröffnet. Damit haben wir endlich eine moderne Schwimmhalle, die den heutigen Anforderungen aller Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird - sei es beim Aquafitness, Babyschwimmen, Leistungsschwimmen, Flossenschwimmen, der Lebensrettung oder beim Wasserball. Ich bin mir sicher, dass wir in den kommenden Jahren auch viele nationale und internationale Wettkämpfe sehen können, beispielsweise bei einem Länderspiel der Wasserball-Nationalmannschaft. Die Bedingungen dafür haben wir mit der Schwimmhalle nach internationalen Standards und den 400 Zuschauerplätzen geschaffen. Wichtig war zudem, dass sich auch weiterhin alle ein Ticket für die neue Schwimmhalle leisten können. Die Eintrittspreise bleiben gleich. Somit können Kinder und Jugendliche weiterhin zwei Stunden für zwei Euro schwimmen. Endlich haben wir in Potsdam auch einen Familienbereich mit zwei Rutschen und Kleinkindbecken sowie eine Sauna mit hervorragenden Angeboten und ein Außenbecken auf dem Dach des Badneubaus. Ich wünsche allen Potsdamerinnen und Potsdamern viel Spaß im „Blu“.



Jann Jakobs
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
Potsdam

Ein neuer Stadtteil entsteht in Krampnitz

Mindestens 4000 Menschen sollen auf dem ehemaligen Kasernengelände leben

Grünes Licht für die Entwicklung des früheren Kasernengeländes in Krampnitz. Dort sollen vom kommenden Jahr an rund 1900 Wohnungen für 4000 Menschen geschaffen werden. Nach monatelangen Gesprächen ist es der Landeshauptstadt Potsdam gelungen, mit der Deutsche Wohnen AG einen neuen Investor zu finden, der einen Großteil der Bebauung realisieren wird. Die Deutsche Wohnen erwirbt Teile des Kasernengeländes vom Entwicklungsträger. Dieser wiederum erwirbt das Gesamtgelände vom Land Brandenburg. Über alle

Rechtsfragen ist zudem Einigkeit mit dem Land Brandenburg erzielt.

Die Deutsche Wohnen erwirbt maßgebliche Teile des historischen Bestandes, bei dessen Instandsetzung sie auf ihre große Expertise im Denkmalschutz zurückgreifen kann. Die Neubau-

anteile werden im Rahmen eines Architekturwettbewerbs gemeinsam mit der Landeshauptstadt konkretisiert. Geplant ist ein Investitionsvolumen von rund 350 bis 400 Millionen Euro.

In den nächsten zehn Jahren wird in Krampnitz somit ein attraktives Wohnquartier auf 140 Hektar entstehen. Das sind etwa 280 Fußballfelder. Der Entwicklungsbereich liegt im Norden Potsdams im Herzen des Kulturlandes Brandenburg und bietet eine direkte Nähe zum Zentrum der Landeshauptstadt, aber auch Angebote für Freizeit und Erholung. Moderne Wohnungsbauten sollen den denkmalgeschützten Bestand zu einem lebendigen Ensemble aus Alt und Neu ergänzen. Der Standort garantiert



OB Jann Jakobs und Minister Christian Görke (re.) vor dem Krampnitz-Modell. Foto: ProPotsdam/Beulshausen



Die geplanten Neubauflächen und der Altbestand der ehemaligen Kasernenanlage. Grafik: Deutsche Wohnen

damit beste Bedingungen für junge Familien mit Kindern, Mehr Generationen-Wohnen und Leben im Alter.

Ein wichtiger Punkt in den Gesprächen mit dem Land und dem neuen Investor war es, im Bereich der sozial verträglichen Mieten ein gutes Ergebnis zu erzielen. Bei einem so großen Wohnungsbauvorhaben und dem nach wie vor großen Wachstum in der Landeshauptstadt Potsdam sei es wichtig gewesen, so Oberbürgermeister Jann Jakobs, einen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. „Es ist uns gelungen, für den Neubau mit dem Investor einen Mietpreis von 8,50 Euro zu vereinbaren. Über dieses Ergebnis bin

ich sehr froh.“ Die Kaserne wurde 1939 als „Heeres- Reit- und Fahrschule und Kavallerieschule“ in Betrieb genommen. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg und bis 1991 wurde sie als Militäreinrichtung von der Sowjetischen Armee genutzt. Sie ist die letzte große zusammenhängende Konversionsfläche, die in der Landeshauptstadt Potsdam nun endlich zivilen Zwecken zugeführt wird. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass wir dieses Vorhaben und damit den Abschluss der Umwandlung der großen Konversionsflächen noch in meiner Amtszeit verkünden können“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. sz

Deutsche Wohnen investiert zwischen 350 und 400 Millionen Euro

2

Stadt trifft Kirche: Evangelischer Kirchentag

Die Jahreskampagne „Stadt trifft Kirche“ ist Potsdams Beitrag zum Reformationsjubiläum. Auch der Veranstaltungskalender für Mai ist prall gefüllt: Am 13. Mai 2017 – dem Tag der Städtebauförderung – lädt die Landeshauptstadt ab 14 Uhr zur Veranstaltung „Mit Begeisterung für die Stadt“ auf den Neuendorfer Anger ein. Am 19. Mai um 20 Uhr zeigt sich, dass die Filmstadt Potsdam auch Kirchen in Kinosäle verwandeln kann: im Rahmen des Babelsberger Weberfestes wird in der Friedrichskirche auf dem We-

berplatz der Film „Luther“ mit Joseph Fiennes und Sir Peter Ustinov gezeigt. Die Potsdamer Kirchen gehören ebenso zur Stadtsilhouette wie auch zur Stadtgesellschaft – Anlass genug, um sie in der Fotoausstellung „Kirchen in Vielfalt“ in den Mittelpunkt zu rücken. Die Ausstellung wird vom 17. Mai bis 10. Juni 2017 in den Bahnhofspassagen Potsdam gezeigt. Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag „Du siehst mich“ vom 24. bis 28. Mai 2017 strahlt auch auf die Landeshauptstadt aus. Im Rahmen des Kirchentages

finden in der Nikolaikirche Potsdam, der Friedenskirche Sanssouci, im Landtag und an anderen Orten vielfältige Veranstaltungen und musikalische Darbietungen zu den Themen „Klimawandel“ und „Nachbarland Polen“ statt. Der „Sonntagsspaziergang“ am 28. Mai um 14 Uhr, ein eigens für ‚Stadt trifft Kirche‘ entwickelter geführter Spaziergang zur Stadt- und Kirchengeschichte, könnte einen Besuch in Potsdam zum Kirchentag abrunden. Anke Lucko

www.potsdam.de/stadt-trifft-kirche

Haushaltshilfen gesucht...

Über den Dialog beim Potsdamer Bürgerhaushalt

„Das bisschen Haushalt macht sich von allein...“, so lautet ein Schlagler aus den 70er Jahren. Doch in Potsdam wird der Stadthaushalt schon lange nicht mehr allein von den Stadtverordneten beraten und beschlossen. Im Vorfeld können alle Potsdamerinnen und Potsdamer aktiv mitreden. Für den Bürgerhaushalt sind kreative Vorschläge, Wünsche und Ideen gefragt, an welcher Stelle mehr Geld bereitgestellt werden sollte und in welchen Bereichen gespart oder finanzielle Mittel anders eingesetzt werden können. Seit 2008 beteiligten sich insgesamt mehr als 55.000 Einwohnerinnen und Einwohner – mit steigender Tendenz. „Damit liegt Potsdam deutlich über den Beteiligungszahlen anderer Städte. Auch dass wir das Verfahren bereits seit zehn Jahren durchführen, ist eine Besonderheit“, resümiert Christian Maaß, Projektleiter des Potsdamer Bürgerhaushalts. Rund 4.600 Vorschläge wurden in Summe eingereicht, diskutiert und bewertet. Darunter war auch die ein oder andere ungewöhnliche Idee, wie der Vorschlag zur Bewerbung Potsdams für eine Ausrichtung der Olympischen Spiele oder die Forderung, dass alle Verwaltungsmitarbeiter historische Dienstkleidung tragen sollten. „Ein Team aus Verwaltung und Bürgerschaft nimmt eine erste redaktionelle Sortierung vor“, erläutert Maaß. „Dabei geht es aber nicht darum, unbequeme Vorschläge auszusortieren. Hier wird geschaut, ob die Verwaltung zuständig ist und, ob die Stadtverordneten per Beschluss überhaupt eine Veränderung herbeiführen



Christian Maaß ist Ansprechpartner bei Fragen rund um den Potsdamer Bürgerhaushalt. Foto: LHP/Robert Schnabel

Mitmachen ist einfach:

Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2018/19 können noch bis zum 2. Juni 2017 per Telefon, Post oder über das Internet eingereicht werden:

Landeshauptstadt Potsdam
Projektteam Bürgerhaushalt
Friedrich-Ebert-Straße 79/81,
14469 Potsdam

Telefon: 0331 289-1120

www.Potsdam.de/Buergerhaushalt

zen im Norden und in Babelsberg waren Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Die vielen Beispiele zeigen, was der Potsdamer Bürgerhaushalt bereits erreicht hat. Doch neben dem wichtigsten Ziel, eine Umsetzung vieler guter Ideen zu erreichen, gibt es weitere Gründe, sich aktiv zu beteiligen. Interessierte erhalten direkte Einblicke in die Abläufe der Verwaltungsarbeit und lernen dabei Fachleute kennen. Und umgekehrt erfährt die Verwaltung, wo Veränderungen notwendig sind. „Das Ganze ist ein Geben und Nehmen, von dem alle Seiten – Bürger, Stadtverwaltung und Politik – profitieren“, fasst Christian Maaß zusammen. „Deswegen möchten wir jeden ermutigen, auch in diesem Jahr wieder kreative Ideen einzubringen.“ fh



Der Radweg Schlaatz-Drewitz wurde im Bürgerhaushalt vorgeschlagen und in diesem Jahr realisiert. Foto: LHP/Stefan Schulz

3



Torsten Gessner, Bereichsleiter Sport, leitet das Projektteam Badneubau der Verwaltung. Foto: LHP/jab

„Das Bad bietet optimale Trainingsbedingungen“

Sport-Bereichsleiter Torsten Gessner über das neue Bad „Blu“ und die Angebote für verschiedene Nutzergruppen

Herr Gessner, Potsdams neues Hallenbad „Blu“ wird am 7. Juni eröffnet. Wie passt sich der Bau in die bestehende Bäderlandschaft und die Stadt ein?

In Potsdam gibt es zwei öffentliche Hallenbäder, das alte Bad am Brauhausberg und das Kiezbad am Stern, und zwei öffentliche Freibäder, das Waldbad Templin und das Stadtbad Park Babelsberg. Zudem gibt es das Leistungssportbecken im Sportareal Luftschiffhafen. Das neue Bad wird das alte Bad am Brauhausberg ersetzen und ergänzt als Sport- und Freizeitbad mit zusätzlicher Wasserfläche und Hallenkapazitäten die verbleibenden Angebote. Das neue Hallenschwimmbad „blu“ ist im Zentrum der pulsierenden, wachsenden Landes-

hauptstadt gelegen. Mit seiner kantigen Sandstein-Fassade fügt es sich nicht nur optisch wunderbar in die architektonischen Gegebenheiten zwischen Potsdam Hauptbahnhof und dem Brauhausberg ein. Auch die zentrale Lage und die optimale Anbindung an den ÖPNV und das öffentliche Straßennetz dürften bei allen Badbesuchern für Begeisterung sorgen. Für alle, die schon vor ihrem Badbesuch sportlich aktiv sein wollen, sollen 400 Fahrradstellplätze zur Verfügung gestellt werden.

Wen erwarten Sie?

Das Bad ist vor allem für die öffentliche Nutzung und somit die gesamte Bandbreite der Potsdamer Bürger und die des Umlandes vorgesehen: Sportler

kommen ebenso auf ihre Kosten wie Freizeitschwimmer, Jugendliche und Familien mit kleinen Kindern, Senioren, und Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus steht das Bad Schulen aus Potsdam und Potsdam-Mittelmark und das Sportbad den Sportvereinen kostenfrei zur Verfügung. Die Eintrittspreise reichen von 4 Euro für zwei Stunden im Sportbad bis 24 Euro für die Tageskarte im gesamten Bad. Ermäßigungen und die Familienkarte sorgen ebenfalls für ungetrübtes Badevergnügen.

Und worauf kann sich der Besucher freuen?

Unser neues Sport- und Freizeitbad am Brauhausberg wird nicht nur architektonisch zu einem besonderen Erlebnis

werden. In dem Sportbad bietet das 50-Meter-Becken mit zehn Bahnen optimale Trainingsbedingungen und internationale Wettkampfstandards für Schwimmen und Wasserball. Für Wettkämpfe steht zudem eine Zuschauertribüne mit 400 Sitzplätzen bereit. Es gibt ein Lehrschwimmbecken mit verstellbarer Beckentiefe, 114 Meter Rutschvergnügen und eine Ein- und Drei-Meter-Sprunganlage. Auch Wellness steht im Angebot buchstäblich ganz oben: Die Saunalandschaft befindet sich auf dem Dach. Hier erwarten den Besuchern mehrere Saunen, ein Dampfbad, ein türkischer Hamam, Ruhe- und Massageräume sowie ein kleines Schwimmbecken als Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich mit Dachterrasse.

Öffnungszeiten

Sportbad

Montag und Donnerstag von 7:30 bis 21:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6:30 bis 21:30 Uhr
Wochenende von 8 bis 20 Uhr

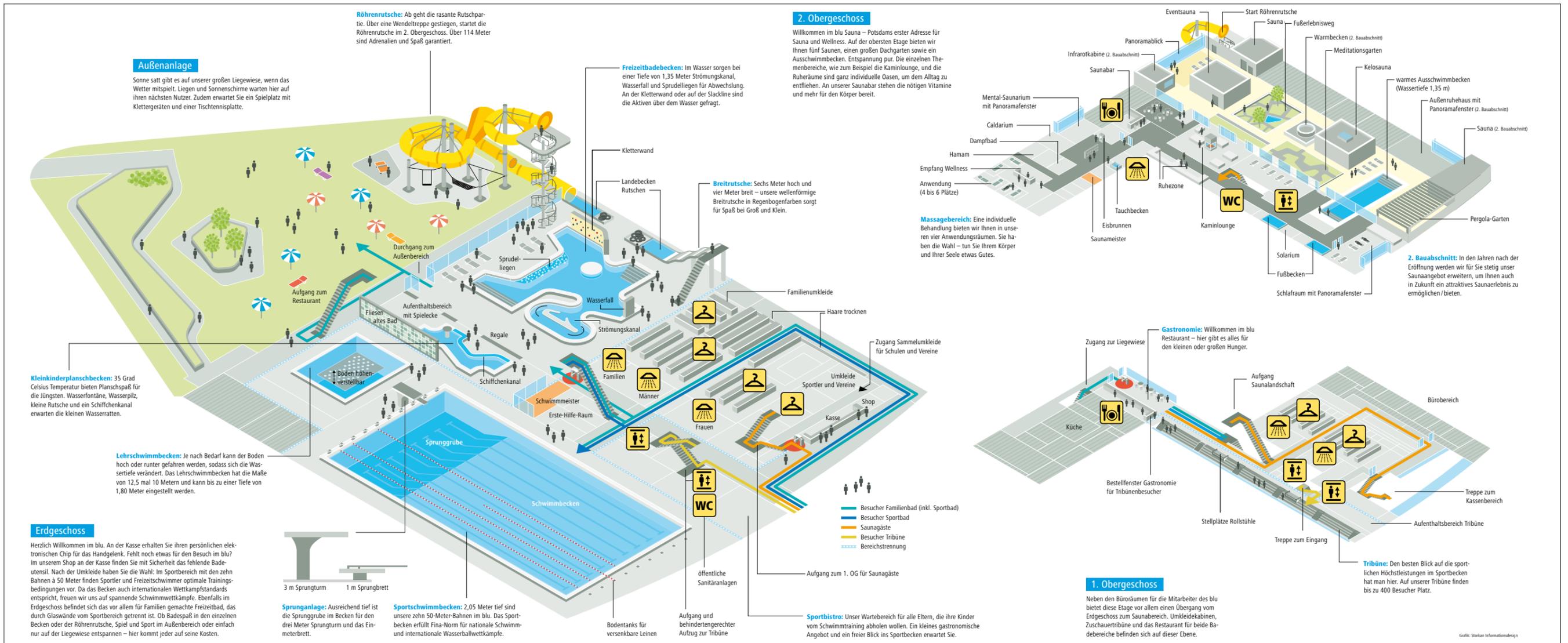
Familienbad

täglich von 10 bis 22 Uhr

Wellnessbereich

Montag bis Donnerstag von 10 bis 22 Uhr
Freitag bis Sonntag von 10 bis 23 Uhr

www.blu-potsdam.de



Rathaus News

Beigeordnete treten Ämter an

Nach der Wahl der neuen Beigeordneten der Landeshauptstadt Potsdam steht nun auch fest, wann sie ihre Ämter antreten: Bernd Rubelt (parteilos), Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt und somit Nachfolger von Matthias Klipp, wird am 15. Mai seine Amtsgeschäfte in Potsdam übernehmen. Noosha Aubel (parteilos), Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport und Nachfolgerin von Dr. Iris Jana Magdowski, tritt ihr Amt am 1. August 2017 an. sz

Tag der Städtebauförderung

Der „Tag der Städtebauförderung“ in Potsdam findet am 13. Mai an der Kirche Neuendorfer Anger in Babelsberg statt. Ab 14 Uhr erwartet die Besucher ein buntes Programm rund um das Thema Städtebauförderung. Geführte Stadtpaziergänge durch das Sanierungsgebiet Babelsberg finden 16 und 18 Uhr statt. Um 19 Uhr spielt das Sinfonieorchester Collegium musicum in der Angerkirche. df

Neue HOT-Intendantin vorgestellt

Die Findungskommission zur Suche einer neuen Intendantin für das Hans Otto Theater hat sich für Bettina Jahnke entschieden. Die 53-Jährige, die sich dem Hauptausschuss der SVV vorstellte, ist derzeit Intendantin des Rheinischen Landestheaters Neuss und soll von der Spielzeit 2018/19 an die Nachfolge von Tobias Wellemeier in Potsdam antreten. Bettina Jahnke ist in Wismar geboren, hat in Leipzig Theaterwissenschaften studiert und war zunächst am Staatstheater in Cottbus, bevor sie nach Neuss ging. Ihr Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. sz

Adenauer-Platz feierlich eingeweiht

Anlässlich des 50. Todestages von Konrad Adenauer wurde in Babelsberg jetzt an der Kreuzung der Rosa-Luxemburg-, Robert-Koch- und Domstraße der Konrad-Adenauer-Platz feierlich eingeweiht. Die Benennung erfolgte auf Initiative der Potsdamer CDU in unmittelbarer Nähe des Hauses in der Rosa-Luxemburg-Straße Nr. 40, in dem Konrad Adenauer vom 1. Mai 1934 bis zum 25. April 1935 lebte. Oberbürgermeister Jann Jakobs würdigte das Leben und Wirken des früheren Bundeskanzlers. sz

Aus den Fraktionen der SVV

**SPD
Experten für
Digitalisierung**

Potsdam soll ein Expertengremium für Digitalisierung erhalten, ähnlich dem Wirtschaftsrat – mit externem Sachverständigen und engagierten Mitarbeitenden. Das haben die Stadtverordneten fraktionsübergreifend beschlossen, initiiert durch unseren Stadtverordneten Nico Marquardt. Der Oberbürgermeister soll ein Expertengremium für Digitalisierung aus Vertretern von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft einberufen. Ob als Ausschuss oder als rein ehrenamtliches Gremium ist dabei noch offen. Ziel ist eine Digitalisierungsstrategie für Potsdam mit Ideen für wegweisende digitale Angebote. Durch Innovation und Effizienz sollen die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und die Lebensqualität der Potsdamerinnen und Potsdamer verbessert werden. Die Digitalisierung bestimmt bereits jetzt maßgeblich unseren Alltag. Mit rasanter Geschwindigkeit werden Wirtschafts- und Lebensbereiche miteinander vernetzt und modernisiert. Diese Entwicklung steht erst am Anfang eines gesellschaftsverändernden Prozesses.

**Die Linke
Es fehlen Kita-, Hort- und
Schulplätze überall**

Ob in der Waldstadt, in Babelsberg, im Bornstedter Feld: Es gibt nicht genügend Kitas und Schulen. Die Planungen hinken den Realitäten hinterher. Das Problem hat auch Fahrland eingeholt. Eltern schlagen Alarm, weil die Plätze für die neuen ersten Klassen nicht für alle Schulanfänger reichen, die einzige Kita im Ortsteil musste 2017 bisher 50 Familien abweisen, die ihre Kinder nun sonst wo unterbringen müssen. Der größte Bauherr im Ort sollte bereits 1997 eine Kita bauen. Darauf warten Fahrländer noch heute.

DIE LINKE hat sich den Forderungen der Eltern, die nun eine Bürgerinitiative gegründet haben, angenommen. Die SVV beschloss auf Antrag der Fraktion, dass bisherige Planungen umgehend zu überarbeiten, dem tatsächlichen Bedarf anzupassen und zunächst Übergangslösungen für Kita- und Schulplätze zu schaffen sind. Uns ist es wichtig, dabei auch die künftige Entwicklung von Fahrland und die entsprechende Infrastruktur im Auge zu behalten.



Potsdamer Innenstadt. Foto: LHP/Robert Schnabel

Aus den Fraktionen der SVV

**CDU/ANW
Potsdam seniorengerecht
gestalten**

Die demografische Entwicklung wird unsere Gesellschaft spürbar verändern. Deshalb müssen wir unsere Stadt seniorengerecht gestalten. Wir brauchen im gesamten Stadtgebiet ausreichenden Wohnraum, der für ältere Menschen geeignet ist. Dazu gehören gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten, ein seniorengerechter ÖPNV sowie ein ausreichendes Angebot an betreutem Wohnen und das Angebot hochwertiger Pflege. Deshalb fordern wir bei der Planung neuer Wohngebiete alten- und behindertengerechte Wohnungen gem. deren Bevölkerungsanteil zu bauen. In Potsdam befinden sich die meisten Einrichtungen im Innerstädtischen Bereich, der „Ländliche Raum“ ist weitgehend unterversorgt. Wir fordern deshalb die Erstellung eines stadtweiten Konzeptes für Pflegeeinrichtungen. Die sozialen Kontakte der pflegebedürftigen Angehörigen können dadurch leichter erhalten bleiben und weite Wege sowie lange Fahrzeiten vermieden werden. Potsdam muss sich diesen Herausforderungen stellen.

**DIE aNDERE
Expertenrunden zur
Schulentwicklungsplanung**

Die Experten der Fraktionen haben viele Standorte geprüft und entschieden, die neue Babelsberger Grundschule auf den Sportplatz Sandscholle zu bauen. Allen Beteiligten war besonders wichtig, dass die Schule schnell genutzt werden kann. Die Wahl fiel aber punktgenau auf den einzigen Standort, an dem der Baubeginn erst starten kann, nachdem woanders ein Ersatzsportplatz fertig gebaut ist. Wie lange das Vorhaben dauern würde, fragte niemand. Als schließlich eine Kleine Anfrage der aNDEREN ergab, dass auf der Sandscholle erst in zehn Jahren eine Schule stehen wird, beschwerten sich Stadtverordnete von CDU, Grünen und Linken lautstark, dass ihnen das niemand gesagt hatte. Minuten später beschlossen sie dennoch, die Schule ausgerechnet dort zu bauen. Der Ankauf und Umbau des Apolloniahauses, der binnen 3-4 Jahren möglich wäre, war zu teuer. Wie teuer, hat niemand gefragt. Eine Anfrage unserer Fraktion ergab nun, dass die Kosten nie ermittelt wurden.

**Stadtteilwerkstatt
Bornstedt startet
am 17. Juni 2017**

Bornstedt ist mit 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein wichtiger Stadtteil Potsdams. Er zeichnet sich durch einen hohen Zuzug und daher eine große Zahl an Neupotsdamerinnen und Neupotsdamern aus. Auch ergeben sich durch das rasante Wachstum im Stadtteil viele Fragen etwa nach sozialer Infrastruktur, wie Begegnungsorten für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche, medizinische Nah-Versorgung, Einzelhandel und vieles mehr.

Vor diesem Hintergrund haben sich eine Reihe von Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil entschlossen, eine offene Stadtteilwerkstatt zu organisieren. Hierzu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters herzlich eingeladen. Die Stadtteilwerkstatt bietet in entspannter Atmosphäre die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen, sich für Aktivitäten zu verabreden, Wünsche und Probleme vor Ort aufzuzeigen sowie diese miteinander und mit Vertreterinnen und Vertretern aus der kommunalen Politik und der Stadtverwaltung zu diskutieren. Organisiert wird die Stadtteilwerkstatt von lokalen Akteurinnen und Akteuren, wie den Stadtteilinitiativen StadtrandELFen e.V. und der Stadtteil Initiative Bornstedt e.V. aber auch der Interessenvertretung Bornstedter Feld, der Pro Potsdam GmbH und nicht zuletzt der Fachhochschule Potsdam, die ihren Campus für die Werkstatt bereitstellt. Außerdem wird die Stadtteilwerkstatt von der WerkStadt für Beteiligung, dem mitmachen e.V. sowie voraussichtlich dem Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam e.V. unterstützt.

Die Stadtteilwerkstatt findet am Samstag, den 17. Juni 2017, von 10 bis 16 Uhr auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam in der Kiepenheuerallee 5 statt. Bereits am 20. Mai findet in der Zeit von 14 bis 19 Uhr auf der Wiese an der Erwin-Barth-Straße ein Stadtteilstoff statt. Organisiert wird dieses von der Stadtteil Initiative Bornstedt, den StadtrandELFen sowie dem Verein Mit Menschen Bornstedt. Auch hierzu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Bornstedt aber auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus herzlich eingeladen. Wenn Sie Fragen zur Stadtteilwerkstatt haben oder ein Thema vorschlagen möchten, wenden Sie sich an: WerkStadt für Beteiligung unter Tel.: 0331 2734-6161 oder E-Mail: wfb@mitmachen-potsdam.de

Sebastian Karnstaedt

Fraktion SPD

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3050 | E-Mail:
SPD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Pete Heuer | Mitglieder: 15

Fraktion Die Linke

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3051 | E-Mail:
DieLinke-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Hans-Jürgen Scharfenberg | Mitglieder: 14

Fraktion CDU/ANW

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3052 | E-Mail:
CDU-ANW-Stadtfraktion@Rathaus.
Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Matthias Finken | Mitglieder: 10

Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3056 | E-Mail:
Grüne-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Peter Schüler | Mitglieder: 7

Fraktion Bürgerbündnis-FDP

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3055 | E-Mail:
Buergerbuendnis@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Wolfhard Kirsch | Mitglieder: 4

Fraktion DIE aNDERE

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3179 | E-Mail:
dieAndere@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Julia Laabs | Mitglieder: 4

Fraktion AfD

Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3059 | E-Mail:
AfD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Dennis Hohloch | Mitglieder: 2

Nächste Stadtverordnetenversammlung:

Mittwoch, 3. Mai 2017, ab 15 Uhr im
Plenarsaal des Rathauses Potsdam.

Die Sitzung kann im Internet auf
www.potsdam.de
im Livestream verfolgt werden.

Hinweis: Für den Inhalt der Beiträge der Fraktionen sind die Fraktionen verantwortlich.

Sieben Jahre Potsdamer Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt der Landeshauptstadt Potsdam wurde 2010 von der Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin (IKK BB) im gesetzgeberischen Auftrag durch die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen im Land Brandenburg errichtet. In gemeinsamer Trägerschaft mit der Landeshauptstadt Potsdam entstand schnell ein umfassendes, stetig wachsendes Hilfs- und Beratungsangebot für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Schwerpunktthemen sind Leistungen und Kombinationsmöglichkeiten bei der Inanspruchnahme ambulanter, teilstationärer oder stationärer Pflegeleistungen, verknüpft mit ergänzenden kommunalen Hilfs- und Unterstützungsstrukturen der Lebens- und Altenhilfe. Die Beratung ist dabei trägerneutral und kostenlos, umfassend und langfristig sowie auf Wunsch im eigenen Zuhause und gemeinsam mit Vertrauenspersonen möglich. Mit den Informationen und Beratungen sollen pflegende Angehörige entlastet, unerwünschte Heimunterbringungen verhindert und auf ehrenamtliche Angebote hingewiesen werden. Weiterhin erhalten Menschen Unterstützung, um möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung leben zu können. Potsdamerinnen und Potsdamer, die Hilfe, Unterstützung und Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Pflege suchen, finden diese im Pflegestützpunkt Potsdam in der Jägerallee 2-4, Haus 2, Raum 105/106.

Die Öffnungszeiten:

Montag von 10 bis 12 Uhr

Dienstag von 13 bis 18 Uhr

Donnerstag von 14 bis 18 Uhr

Freitag von 9 bis 12 Uhr

Erreichbarkeit des Pflegestützpunkts:

Telefon: 0331 289-2210/-2211

Fax: 0331 289-2212

E-Mail:

potsdam@pfligestuetzpunkte-
brandenburg.de.

Aus Verzweiflung wird Hoffnung Die Arbeit des Potsdamer Pflegestützpunktes



Manuela Brockmeier und Anne-Katrin Borns Foto: LHP/Robert Schnabel

Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen, Behinderte, Angehörige und professionelle wie auch ehrenamtliche Helfer haben in Potsdam eine zentrale Anlaufstelle. Das Team des Pflegestützpunktes der Landeshauptstadt Potsdam hilft bei allen Fragen rund um das Thema Pflege. Manuela Brockmeier ist der „alte Hase“ im Team und seit der Eröffnung des Potsdamer Pflegestützpunktes 2010 dabei. „Unsere Arbeit ist sehr abwechslungsreich und ich genieße den direkten Kontakt zu den Menschen. Vor allem die Hausbesuche sind für viele ältere Menschen manchmal einer der wenigen Kontakte zur Außenwelt. Vor Ort können wir schauen, wo Hilfe benötigt wird und Gefahrenquellen abstellen.“ Als Pflegeberaterin erteilt sie Auskunft zu allen Themen der Pflege, von der Beantragung der Pflegestufe über die Suche nach einem Pflegeplatz bis hin zu technischen Hilfsmitteln wie Rollator und Treppenlift. „Häufig sind die Betroffenen skeptisch gegenüber technischen Hilfsmitteln. Bei uns können sie unverbindlich alles ausprobieren und erhalten damit wieder mehr Lebensqualität“, berichtet Frau Brockmeier. So konnte sie einen Betroffenen von einem

Rollstuhl überzeugen, den er bisher ablehnte. Nach dem Ausprobieren vor Ort, bestellte er noch am Folgetag einen und kann nun mit seiner Frau wieder längere Spaziergänge unternehmen.

Die Diplom-Sozialarbeiterin Anne-Katrin Borns arbeitet seit 2013 im Pflegestützpunkt. Als Sozialberaterin ist sie für die Betroffenen zuständig, die zwar einen Pflegebedarf verspüren, diesen aber (noch) nicht von einer Kranken- bzw. Pflegekasse bewilligt bekommen oder, die sich eine Unterstützung finanziell nicht leisten können. „Mir ist es ein Bedürfnis, jedem, der bei uns um Hilfe bittet, auch zu helfen. Manche Betroffene aber auch Angehörige kommen leider erst zu uns, wenn sie schon am Ende ihrer Kräfte sind. Bevor es da in die richtige Beratung geht, muss es erstmal nur zuhören und trösten.“ Seit Bestehen des Potsdamer Pflegestützpunktes sind die Beratungen intensiver und umfassender geworden. Grund dafür ist die Überforderung vieler Betroffener oder ihrer Angehörigen mit den zunehmenden bürokratischen Hürden. Doch mit ihrer Arbeit sorgen die beiden regelmäßig dafür, dass aus mancher Verzweiflung wieder Hoffnung erwächst. fh

Impressum

„Rathaus Fenster“ der Landeshauptstadt Potsdam

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung

Dieter Jetschmanegg (V.i.S.d.P.), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

E-Mail: Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de

Redaktion: Jan Brunzlow (jab), Friederike Herold (fh); Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

Autoren: Stefan Schulz (sz), Anke Lucko, Sebastian Karnstaedt, Dana Fiebig (df)

Titelfoto: „Blü“/Stadtwerke Potsdam; Layout: Vivien Taschner

Druck: Druckerei Steffen | Auflage: 1000 Exemplare

Das „Rathaus Fenster“ mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam erscheint mindestens zehn Mal im Jahr und ist an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt ausgelegt. Das Rathaus-Fenster ist auch im Internet unter www.potsdam.de/Amtsblatt nachzulesen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.